



Pfarrbrief
Advent 2012

St. Mariä Heimsuchung
Impekoven

St. Mariä Himmelfahrt
Oedekoven

St. Jakobus
Gielsdorf

Ausgabe Nr. 8



Inhalt

Impressum	2
Miteinander essen und teilen	3
Karibu Tansania!	
Willkommen in Tansania!	3
Aktion Dreikönigssingen	4
Weiter auf dem Jakobsweg in der Südeifel	5
Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven auf Tour	6
Adventsfenster	7
„Kleinkirmes“	7
Die UHUs	7
Ende des Gielsdorfer Seniorenkreises?	7
Caritas Sammlung in Gielsdorf	7
Nach Alt-Kaster und Bedburg	8
Frühschicht oder Spätschicht?	9
Aus der kfd	
St. Jakobus Gielsdorf:	9
St. Cäcilia Oedekoven - Ehrungen	10
KÖB Oedekoven	10
Chronik	11
Öffnungszeiten unserer Büchereien:	11
Unsere drei Kindergärten	11

Impressum

Herausgeber:

Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:

Carla Arenz, Joachim Brust, Gudrun Marx, David Schölgens, Sabine Schuler, Irene Urff, Dieter Viehmann, Michael Wigger

Satz der Seelsorgebereichsseiten:

David Schölgens

Gesamtauflage: 9400

Redaktion des Regionalteils:

Carla Arenz, Gudrun Marx, Michael Wigger

Satz der Regionalseiten:

Michael Wigger

Auflage: 3700

Erscheinungstermine:

Fastenzeit, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Druck:

Druckerei Martin Roesberg, Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Foto auf der Titelseite: Georg Theisen, Pfarrer

Bitte schicken Sie Ihre Texte an die nachfolgende E-Mail Adresse:

pfarbrief-oedekoven@pfarreien-gemeinschaft-alfter.de

Stellen Sie die Fotos bitte losgelöst vom Text im **JPEG-Format** zur Verfügung.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und kleine Änderungen der eingereichten Beiträge vor.

**Redaktionsschluss
für den nächsten Pfarrbrief
15.02.2013**



Miteinander essen und teilen

Am Martinstag lud der *Sachausschuss Mission, Entwicklung, Frieden* zu einem Gemeindeessen im Anschluss an den Familiengottesdienst in das Pfarrzentrum in Oedekoven ein. Serviert wurde ein afrikanisches Gemüsecouscous. Zahlreiche Gemeindemitglieder nahmen die Einladung an. So konnte sich das Kochteam über regen Zuspruch und Lob für das leckere Essen freuen. Auch der *Eine-Welt-Verkauf* kam gut an und die Bastelecke wurde von den Kindern eifrig genutzt. Darüber hinaus wurde mit Film, Bildern und einer Infowand über das Mädchenprojekt „Springs of hope“ in Dar es Salaam, Tansania, informiert, in dem Dorothea Harles als Freiwillige tätig ist (s. auch Artikel ‚Karibu Tansania‘ in dieser Ausgabe). Für das Gemeindeessen wird kein fester Beitrag erhoben - gezahlt wird nach Selbsteinschätzung. Der Erlös des Gemeindeessens in Höhe von 244 € ist für dieses Projekt sowie den Freiwilligendienst (beides Projekte von Misereor) bestimmt.

Und hier das Rezept zum Nachkochen (für 4 Personen):

- 250 g Hirse mit der doppelten Menge Wasser + Salz + Gemüsebrühe zum Kochen bringen und ausquellen lassen.
- 2 Zwiebeln klein schneiden und in 4 EL Olivenöl andünsten.
- 300 g Möhren putzen und in Scheiben hobeln + 1 gelbe + 1 grüne Paprikaschote in Streifen schneiden und mitdünsten.
- 200 g Kichererbsen über Nacht in 3-4facher Wassermenge einweichen, zum Gemüse geben und gut durchkochen (mit Einweichwasser).
- 350 g Schältomaten und 120 g Tomatenmark zugeben und aufkochen.
- Die Gemüsemischung mit folgenden Gewürzen abschmecken: Zimt, Koriander, Kreuzkümmel, Kardamom, Chilipulver, Salz, Pfeffer, evtl. etwas Essig, 2 gepressten Knoblauchzehen und etwas Petersilie. Rosinen runden je nach Geschmack das Gericht ab.

Sabine Harles

Karibu Tansania!

Willkommen in Tansania!

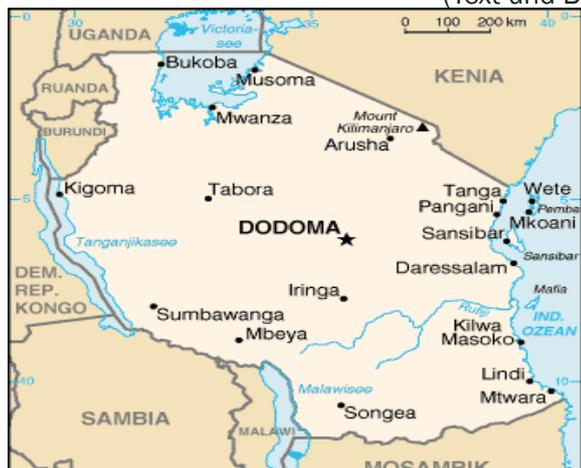
Seit etwas mehr als zwei Monaten bin ich in Tansania, einem mir völlig fremden Land mit einer ganz anderen Kultur als unserer. In diesen zwei Monaten habe ich schon einiges über diese Gesellschaft erfahren, zum Beispiel, dass die meisten Tansanier es wichtiger finden, ein Handy zu haben, als das Geld für etwas Lebenswichtiges wie Essen und Kleidung einzusetzen. Oder dass sich befreundete Männer an den Händen halten, wenn sie miteinander reden. Generell sitzen die meisten Männer eh den ganzen Tag am Straßenrand und unterhalten sich, während die Frauen kochen, Wäsche waschen, putzen und die Kinder versorgen. Da fällt einem dann schon auf, wie anders die Menschen hier denken. Wenn das nicht schon genug wäre, erlebe ich hier noch eine zweite Kultur, die der Inder. Denn die Schwestern, bei denen ich lebe, kommen aus Indien. So esse ich mittags das manchmal unglaublich scharfe indische Essen, sehe die bunten Kleider der Büromitarbeiter und höre abends die typisch indische Musik aus den Bollywood Filmen. Zwei Kulturen können manchmal schon anstrengend sein, wenn sie so eng beieinander leben; nein es sind ja sogar drei Kulturen, denn ich bringe auch noch die deutsche Kultur in diesen Mischmasch der Kulturen mit ein. So habe ich einmal für die Schwestern und die Kinder, bei denen ich wohne, Pfannkuchen



gemacht, als typisch deutsches Gericht. Das war für diese schon ziemlich ungewohnt, genauso wie indisches und tansanisches Essen für mich. Aber neue Kulturen entdecken ist ja nicht alles, was ich hier mache. Ich arbeite hier in verschiedenen Projekten der Schwestern mit. Das meiste habe ich mit den Mädchen des Springs of Hope zu tun: Das ist eine Einrichtung für Kinder, die Probleme mit ihrer Familie haben und nicht mehr dort leben können. Ich gebe ihnen mehrmals die Woche Englisch- und Mathematikunterricht, denn in der Schule lernen sie nicht richtig Englisch, da die Lehrer es oft selbst nicht wissen oder erklären können. Dasselbe mache ich auch im Trafficking Children Center. Dort leben Mädchen, die als Haushaltsarbeitskräfte ausgebeutet wurden. Die meisten wurden kaum oder gar nicht bezahlt, waren unter strikter Aufsicht ihrer Arbeitgeber und durften kaum Kontakt nach draußen haben. Im Center bekommen sie die Möglichkeit Ausbildungen zur Friseurin und Schneiderin zu machen. Außerdem gibt es noch Computer- sowie Englischkurse und sie lernen Handarbeit. So haben sie eine Grundlage Geld zu verdienen, ohne von anderen abhängig zu sein. An den Wochenenden mache ich verschiedene größere Projekte, wie Malen, Basteln, Sport und Spielzeuge. Das macht mir und den Kindern immer sehr viel Spaß. Die Kinder können gar nicht genug davon bekommen zu malen und fragen immer nach noch einem neuen Blatt. Im Moment bin ich dabei ein Weihnachtsprogramm zu planen, mit Plätzchen backen und Sterne basteln, denn ich möchte den Kindern zeigen, wie in Deutschland Weihnachten gefeiert wird.

Zu mir: Ich bin Dorothea Harles, 19 Jahre alt und absolviere im Moment meinen Freiwilligendienst in Tansania in einem Projekt der Daughters of Mary Immaculate (DMI), das von MISEREOR gefördert wird.

Link zu meinem Misereorblog: <http://www.misereor.de/blog/author/dorotheaharles/>
Dorothea Harles
(Text und Bilder)



Aktion Dreikönigssingen

Sternsinger aus unseren Pfarreien für Gesundheit in Tansania und weltweit!

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne!

Von Freitag, 4. Januar bis Samstag, 12. Januar 2013, sind die Sternsinger unserer Pfarrgemeinden *St. Mariä Himmelfahrt*, *St. Mariä Heimsuchung* und *St. Jakobus* wieder in den Straßen unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*13“ bringen sie als die Heiligen drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Notleidende Kinder in aller Welt.



Abschlussgottesdienst 2012

„Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und Weltweit“,

heißt das Leitwort der 55. Aktion Dreikönigssingen, deren Beispielland dieses Jahr Tansania ist. Die Aktion Dreikönigssingen ist die weltgrößte Solidaritätsaktion, bei der Kinder für Kinder in Not engagiert sind. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus dieser Aktion rund 2.200 Projekte für Notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Am Freitag, dem 4. Januar 2013 beginnen wir gemeinsam mit einem Aussendungsgottesdienst um 9³⁰ Uhr in der Gielsdorfer Kirche St. Jakobus. Der Abschlussgottesdienst ist am Samstag, 12. Jan. 2013 um 17⁰⁰ Uhr, in der Kirche St. Mariä Heimsuchung in Impekoven.

Am Freitag, dem 11. Januar sind alle Sternsinger um 18³⁰ Uhr ins PZ in Oedekoven zum Dankeschöntreffen mit Urkundenverleihung eingeladen.



Dieses Jahr wird es keinen Termin zum Kronenbasteln geben, da es im vergangenen Jahr nur wenig Anmeldungen gab.

Die Anmeldungen liegen bald in unseren drei Kirchen hinten an den Schriftenständen aus. Der Anmeldeschluss für die kommende Sternsingeraktion ist Freitag, der 21.12.2012 bei den jeweiligen Ortsverantwortlichen.

Für Gielsdorf: Daniela Homburg
(02222/65365) Kirchgasse 29

Für Oedekoven: Franziska Vedder (Hauptorganisation), (0228/646724) Wegscheid 40

Für Impekoven: Ann-Kathrin Ohlert
(02222/9898180) Am Wurmerich 21 (Gielsdorf)

Wir freuen uns über jeden teilnehmenden Sternsinger!

Text: Franziska Vedder
Bilder: Regina Wigger-Toelstede

Weiter auf dem Jakobsweg in der Südeifel

von Nusbaum bis Echternach

In einer 11. Etappe setzten 14 Pilger -eingeladen vom Pfarrverein St. Jakobus Gielsdorf- am 1. September den Jakobsweg nach Trier fort. Nach der Hinfahrt mit drei Pkw hielten wir in der neugotischen St. Petrus-Kirche in Nusbaum eine kurze Statio mit dem Lied „Segne Du Jakobus Deine Pilgerschar ...“. Dr. Paleczek, der den Pilgertag wieder im Einvernehmen mit Pastor Georg Theisen vorbereitet hatte, erinnerte dabei daran, dass dieser Weg vor 10 Jahren in Bonn begonnen wurde.

Dann pilgerte die Gruppe nach Süden zum Ferschweiler Plateau, einem der schönsten Wandergebiete in der Südeifel. Das Wetter versprach bei angenehmen Temperaturen einen idealen sonnigen Tag. Nach 5 km war das Plateau erreicht. Bei einer ersten Rast erläuterte Dr. Paleczek die Lebensläufe bzw. Legenden der Tagesheiligen Ägidius und Verena. Auf dem weiteren Weg beeindruckten die Wikingerburg, ein prähistorischer keltischer Steinwall, und besonders das Fraubillenkreuz, ein Menhir (langer Stein) aus dem 2./3. Jahrtausend v. Chr., der der Legende nach vom Hl. Willibrord selbst zu einem Kreuz umgestaltet wurde. Danach folgte der schwierige Abstieg entlang der großartigen Felsengebilde in das Tal der Sauer, das wir in Bollendorf erreichten. Dieser Ort, der bereits im 7. Jh. n. Chr. erwähnt wurde, stand 1000 Jahre in enger Verbindung zur Abtei Echternach. Nach der Mittagsrast in einem schönen Gartenlokal an der Brücke über die Sauer, die in das am anderen Ufer liegende Luxemburg führt, hielten wir in der Bollendorfer Kirche St. Michael (klassizistisch, von 1830) vor der Statue des Hl. Jakobus eine Statio mit Fürbitten und dem Jakobus-Lied.

Die letzten 7 km entlang der Sauer, davon die Hälfte auf luxemburgischen Gebiet, pilgerten wir zügig bis zur Benediktinerabtei in Echternach, der ältesten Stadt in Luxemburg. Vor dem Grab (Schrein) des Hl. Willibrord in der Krypta der, von ihm ab 704 n. Chr. erbauten Kirche, hielten wir die letzte Statio. Wir dankten mit dem Kölner Jakobus-Lied („Jakobus, treuer Freund des Herrn...“) dem Hl. Jakobus und dem Hl. Willibrord für den schönen Pilgertag, und Herr Dohmes erläuterte die Geschichte dieses viel besuchten Wallfahrtsortes mit der berühmten Echternacher Springprozession, die alljährlich am Pfingstdienstag stattfindet und seit 2010 UNESCO-Weltkulturerbe ist. Nach dem Abendessen in einer Echternacher Hostellerie holten Herr Dohmes, Herr Farnschläder und Herr Jüssen, die dankenswerterweise den Fahrdienst übernommen hatten, per Taxi ihre Pkw in Nusbaum ab. Am späteren Abend waren wir wieder wohlbehalten zu Hause.

Weil die Straßenverbindungen relativ günstig sind, ist vorgesehen, im nächsten Jahr (voraussichtlich am 31.8.) den Pilgerweg von Echternach bis Welschbillig fortzusetzen.

Dr. Otto Paleczek

Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven auf Tour

Am 6. Oktober startete der Bus (und fünf Begleiter im PKW) mit 43 gutgelaunten Chormitgliedern zu seiner



alle zwei Jahre stattfindenden „großen 2-Tagestour“. Dieses Jahr peilten wir Mainz an. Pünktlich um 9 Uhr waren alle da. Nach dem Reisesegen unseres Präses Pfarrer Georg Theisen, fuhren wir über die A61 bis zu unserem reichhaltigen Picknick in Waldlaubersheim. Nach der Stärkung ging es zügig weiter. Während der Fahrt sangen wir uns etwas mit Volksliedern ein, denn am Abend wollten wir ja mit frischer Stimme in St. Stefan singen. Um 13 Uhr kamen wir in Mainz an. Die Stadtführung war entweder mit Bus oder zu Fuß. Nachher waren wir sicher, „die Reise hat sich gelohnt, Mainz ist eine schöne Stadt“. Vor der Fahrt zur Messe in St. Stefan konnten wir uns im Hotel noch mit Kaffee und Kuchen stärken, dann ging es um 17.15 Uhr zum Einsingen und anschließend

zur Messfeier. In St. Stefan sind die weltbekannten Chagallfenster. Msrg. Klaus Mayer ging in der Predigt auf sie ein, es war sehr beeindruckend. Nach dem Abendessen mit gemütlichem Beisammensein im Panoramasaal des 6. Stocks unseres Hotels, verschliefen wir die regnerische Nacht um am nächsten Morgen in strahlendem Sonnenschein die Planwagenfahrt durch die Weinberge von Nierstein zu genießen. Da konnten wir wirklich singen: „Warum ist es am Rhein so schön?“ und das Niersteiner-Lied: „Bekränzt mit Laub ...!. Wunderschönes Wetter, einmalige Aussichten und ein Picknick mit „Weck, Worscht und Woi“, Gesang und fröhliche Stimmung begleiteten diese Fahrt. Nach der Planwagenfahrt wurde noch so manches Gläschen Wein in den verschiedensten Straußwirtschaften genossen. Die Rückfahrt, mit Einkehr in Siegburg, verlief auch sehr gut. Wir waren gegen 22 Uhr wieder in Oedekoven. Unser Dank gilt dem Vorstandsteam, das so eine schöne Fahrt zusammengestellt hat. Ich freue mich schon auf die Reise in zwei Jahren!



Text: Magdalene Bongartz
Bilder: Trimborn, Schell, Breuer



„Kleinkirmes“ am 19.1.2013 in Oedekoven

Der Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven feiert am **Samstag, 19.1. 2013 um 10 Uhr** das Fest der „Kleinkirmes“ in der Oedekovener Kapelle. Es ist das Fest „Mariä Vermählung“, der Namenstag der Kapelle. Der Kirchenchor hält dieses Fest immer noch als einen wichtigen Termin in seinem Jahreskalender fest, indem ein festlicher Gottesdienst in der Kapelle gefeiert wird.

HERZLICHE EINLADUNG DAZU!

Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst trifft man sich in der Gaststätte „Im Mühlengrund“ in Impekoven

Auf der Internetseite (<http://www.drei-kirchen-mitten-in-alfter.de/kapelle>) erhalten Sie nähere Informationen über die Kapelle.

Gaby Schell

Adventsfenster

Bald schon ist es wieder soweit. Die Adventszeit nähert sich und wie jedes Jahr organisiert die Kirchengemeinde Adventsfenster, die bei den Familien zu Hause leuchten werden.

Immer wieder um 18.00 Uhr treffen sich Nachbarn, Freunde, Familien und Neugierige, um die „Fensterwerke“ zu bewundern und um schöne wie nachdenkliche Gedanken zu hören. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Fenstergäste sich durch die Dunkelheit auf den Weg machen. Lassen Sie sich mit uns adventlich einstimmen und genießen anschließend Glühwein und Plätzchen. Nehmen Sie sich die Zeit innezuhalten in der sonst so hektischen Adventszeit. Termine für Adventsfenster entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

Elke Thomer

Die UHUs

Am 27.10.2012 fand die erste UHU (Unter100)-Party im Pfarrzentrum Oedekoven mit sehr großem Erfolg statt. Fast 90 Leute fanden sich dort ein, um nach fetziger Musik den ganzen Abend „abzurocken“. Die Stimmung war super, der DJ Wolfgang Vianden faszinierte mit seiner facettenreichen Musikauswahl - alle waren bis in die Nacht hinein begeistert. Wir danken allen, die uns unterstützt und uns dies ermöglicht haben. Wir freuen uns schon auf die Party im nächsten Jahr, für die es bereits jetzt schon viele Anfragen gibt.

das Vorbereitungsteam vom Sachausschuss für Ehe und Familie - Marita Dunkelberg, Martina Schmeichler und Elke Thomer

Ende des Gielsdorfer Seniorenkreises?

Nach mehr als 10 Jahren gibt Frau Helga Ackermann die Leitung des Seniorenkreises Gielsdorf ab. Gleichzeitig mit ihr tritt auch der Kreis der Helfenden in den Ruhestand. Da sich keine Nachfolge fand, feierte der Seniorenkreis am 11. Dezember sein vorerst letztes Treffen. Frau Ackermann und allen Helfenden sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für 10 wunderbare Jahre und wünschen Gottes Segen.

Georg Theisen, Pfarrer

Caritas Sammlung in Gielsdorf

Ab dem 17.11.2012 gingen wieder die ehrenamtlichen Sammler und Sammlerinnen für die Caritas durch Gielsdorf, klingelten vielleicht auch bei Ihnen und baten um eine Spende.

Diese Spendengelder bleiben zu 95 % im Ort und werden für verschiedene Projekte von bedürftigen Personen verwendet. Wenn wir von einer Bedürftigkeit erfahren, besprechen wir diesen Fall mit unserem Pfarrer, Herrn Georg Theisen, und werden dann nach Möglichkeit unbürokratisch und diskret Hilfe leisten.

Bitte wenden Sie sich an Herrn Pfarrer Theisen über das Pfarrbüro in Oedekoven, Tel.-Nr.: 0228/641354 oder Frau Bärbel Mälchers, Tel.-Nr.: 02222/5040, falls Sie selbst Hilfe benötigen oder Sie jemanden wissen, dem wir helfen können.

Brigitte Schönseifen

Nach Alt-Kaster und Bedburg

Herbstfahrt der Gielsdorfer Senioren

Am 16. Oktober fuhr der Seniorenkreis Gielsdorf mit dem Bus nach Alt-Kaster und Bedburg. Bei leider regnerischem Wetter empfing uns am Agatha-Tor in Alt-Kaster Dipl.-Ing. Josef Vogt zu einer Stadtführung. In der St.Georgskirche, einem schönen Barock-Saalbau, trug zunächst Gudrun Marx Fürbitten vor.

Da es weiter regnete, lud uns Herr Vogt in sein Haus, die ehemalige Vogtei von 1686, ein. Mit seinen fundierten Erläuterungen ließ er die Geschichte von Alt-Kaster lebendig werden: 1148 erstmals urkundlich und 1339 als Stadt erwähnt, zeigt dieser mit seiner Stadtmauer, dem Agatha- und dem Erft-Tor, dem Eulenturm, der Burgruine, dem alten Rathaus und den Giebelhäusern bis heute erhaltene Ort wie nur wenige im Rheinland (z.B. Zons) das geschlossene Bild einer mittelalterlichen Kleinstadt. Dabei ist Alt-Kaster kein Museum, sondern ein bewohntes lebendiges Städtchen. Wie Herr Vogt weiter berichtete, ist das dem erfolgreichen Widerstand der Alt-Kasterer Bürger vor 50 Jahren gegen die im Zuge des Braunkohlebergbaus geplante Umsiedlung zu verdanken. Heute kommen viele Besucher nach Alt-Kaster, um die Atmosphäre dieses einst zweitkleinsten Städtchens in der Bundesrepublik (heute ist es ein Ortsteil von Bedburg) zu erleben. Aber auch Wanderer beginnen hier einen 10 km langen Rundweg, den sog. „Werwolfweg“. Auf Infotafeln wird dort an den Bauern von Stubbe erinnert, der 1589 als „Werwolf von Bedburg“ nach einem Aufsehen erregenden Folter-Prozess in Bedburg öffentlich hingerichtet wurde. Historische Forschungen lassen aber vermuten, dass der wohlhabende Bauer als „Sündenbock“ für die Gräueltaten und Morde marodierender Banden nach dem „Truchsessischen Krieg“ (1582-1589) im Umland von Bedburg büßen musste. In diesem Krieg ging es um die Einführung der protestantischen Lehre, die durch die katholischen Truppen, u.a. mit der Eroberung von Bedburg, verhindert wurde.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen in Neu-Kaster fuhren wir in das nahe gelegene Bedburg. Diese Stadt mit heute 25.000 Einwohnern wurde erstmals 893 (also 37 Jahre später als Gielsdorf) im Urbar (Besitzverzeichnis) der Abtei Prüm erwähnt und 1295 als Stadt bezeichnet. Durch den Braunkohletagebau mussten seit den 50er Jahren mehrere Ortschaften im Stadtgebiet umgesiedelt werden.

Bei Sonnenschein besichtigten wir in einem Rundgang das Schloss und die Pfarrkirche St. Lambertus. Das 1240 erstmals erwähnte Wasserschloss, lange

Zeit im Besitz der Grafen von Salm-Reifferscheidt (ihnen gehört auch das Schloss in Alfter) und von Neuenahr wurde im Truchsessischen Krieg zerstört und im Renaissance-Stil neu errichtet. Im 19. Jahrhundert erwarb es die Rheinische Ritterschaft und errichtete als Anbau die Rheinische Ritterakademie, die 1929 in das städtische Gymnasium umgewandelt wurde.

Gleichzeitig baute Vinzenz Statz (Baumeister unserer Gielsdorfer Jakobuskirche) daneben eine Kapelle. Leider wurden vor einem Jahr Akademie und Kapelle abgerissen, weil die Stadt die Sanierungskosten für die Bauschäden nicht aufbringen konnte. Das Schloss ist nicht betroffen und dient heute als Veranstaltungsort für kulturelle Ereignisse und Tagungen.

In der neugotischen Lambertuskirche (erbaut 1891-94; davor stand hier ein Augustinerkloster) ging gerade ein Senioren-Gottesdienst zu Ende, als wir dort eintrafen. Der Zelebrant begrüßte uns freundlich und gab uns den Segensspruch. Wir bedankten uns und sangen in der Gnadenkapelle ein Marienlied.

Der wieder von Frau Ackermann als Leiterin des Seniorenkreises sorgfältig vorbereitete Ausflug klang in einem schönen Café im Neubaugebiet von Bedburg aus.

Dr. Otto Paleczek
(Text und Bild)



Frühschicht oder Spätschicht?

- Ich gehe morgen um 6.00 Uhr zur Frühschicht.
- Arbeitest du wieder?
- Nein, ich gehe nach Oedekoven in die Kapelle.
- Was machst du denn da?

Weshalb hat sich in den christlichen Kirchen ein Begriff aus der Arbeitswelt für eine besondere liturgische Form der Vorbereitung in der Fasten- oder Adventszeit durchgesetzt? Es handelt sich nicht um Arbeit, sondern um ein gemeinsames Feiern des Tagesanfangs (Früh -) oder Tagesausklangs (Spätschicht) unter dem Wort Gottes. Liturgie kennt nicht nur eine Zeit und nicht nur eine Form (Sonntagsmesse), sondern es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Glaubende anzusprechen. Das Einbringen eigener Ideen und Vorstellungen in die Gestaltung des Wortgottesdienstes, die Auswahl der Musik, die Gestaltung der Kapelle sind jeweils den einzelnen Vorbereitenden oder dem Vorbereitungsteam überlassen. Dabei kann es durchaus zu Verfremdungen kommen: sie sind gewollt, um uns einen anderen Blick auf Personen und Gegenstände zu ermöglichen.

In der Fastenzeit 2012 überraschte uns z.B. ein Handy, das inmitten von Kerzen auf dem Boden der Kapelle lag. Gespräche, Notrufe, Vortragen von Anliegen, Bitten ... Wir haben noch beim anschließenden Frühstück über das Thema gesprochen.

Wir, das war bisher eine Gruppe von circa 20 Erwachsenen, die aus Impekoven, Oedekoven und Gielsdorf zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto morgens um 6 Uhr den Weg durch die Dunkelheit in die von Kerzen erhellte Oedekovener Kapelle fanden. Zum Abschluss, nach Vaterunser und Segen, freuten wir uns jedes Mal über die Ankündigung "das Frühstück ist fertig".

Ein herzliches Dankeschön geht an Annemarie Simon, die seit Jahren das Frühstück vorbereitet. Jeder geht leichten Herzens oder nachdenklich nach dieser Frühschicht an seinen Arbeitsplatz und beginnt diesen einen Tag in der Woche anders als alle anderen. Probieren Sie es doch auch mal aus. Eine Spätschicht ist heute vielleicht für viele Jugendliche angemessener als die Frühschicht vor einem langen Schul- oder Ausbildungstag. Daher bietet die KLJB alternativ Dienstagabend eine Spätschicht ebenfalls in der Kapelle Mariä Vermählung an.

Die Termine für die Früh- und Spätschichten im Advent:

Frühschichten: Dienstag, am 4.12., 11.12. und 18.12.2012 um 6.00 Uhr

Spätschichten: Dienstag, am 4.12., 11.12. und 18.12.2012 um 20.00 Uhr

Gudrun Marx

Aus der kfd St. Jakobus Gielsdorf:

Die kfd St. Jakobus Gielsdorf begeht ihren Gründungstag in diesem Jahr am 06.12.2012. Wir beginnen um 14:30 Uhr mit einer heiligen Messe in unserer Pfarrkirche und feiern anschließend im Pfarrheim, Blechgasse 4 bei Kaffee und Kuchen. Wir hoffen auf viele Gäste.

Wir sind sehr glücklich, dass sich bis jetzt doch noch etwa 40 Frauen bereit erklärt haben, die kfd in Gielsdorf weiter fortzuführen. Wir sind um jede Anmeldung dankbar, da wir es als sehr wichtig erachten, dass wir Frauen einer eigenen Organisation angehören, die für uns spricht und wichtige Vorhaben voranbringt. Hierzu verweisen wir auf den Artikel im General-Anzeiger Bonn vom 03.11.2012:

„Wir sind größer als jede Partei“ der kfd-Bundesverband hat 600 000 Mitglieder.

Fast jede Woche kann der Bundesverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) derzeit eine Glückwunschkarte an einen der Diözesanverbände schicken. „Gerade in NRW, der Keimzelle des Bundesverbands, werden die Ortsgemeinschaften 100 oder 120 Jahre alt“, sagt Bundesgeschäftsführerin Beate Kruse. Der Dachverband selbst, der in Düsseldorf sitzt, ist mit 84 Jahren etwas jünger.

Für das, was der Bundesverband macht, haben Kruse und Ihre Mitstreiterinnen ein Sinnbild aus einem anderen Bereich gefunden: „Wir sind eine Gewerkschaft im christlichen Sinn und setzen uns in Kirche und Gesellschaft für Frauen ein.“ Zum Beispiel mit Positionspapieren. Oder mit Aktionen, wie der Unterschriftensammlung, die 2011 forderte, dass Geschiedene, die wieder geheiratet haben, nicht von den Sakramenten ausgeschlossen werden. „Da sind immerhin 98.000 Unterschriften zusammengekommen, die wir Erzbischof Zollitsch übergeben haben“, sagt Kruse. Bisläng sei das vom Priester abhängig, es brauche aber eine konkrete Empfehlung. Aus Themenfeldern wie der Rentengerechtigkeit, dem Klimaschutz oder der Minijob-Absicherung machen

sich Frauen ebenfalls stark – auch für Männer. „Obwohl die Frauen überall beim Engagement in der Gemeinde die Nase vorn haben, endet ihre Macht im Kirchenvorstand“, meint die Bundesgeschäftsführerin. Der sei meist männlich besetzt, dort werde aber vieles entschieden, wie zum Beispiel über Kindergärtenplätze. Die Zahlen zumindest sprechen für die Frauen: Rund 600 000 Mitglieder in 5700 pfarrlichen Gruppen gibt es. „Damit sind wir größer als jede Partei“, ist Kruse stolz.

Wir, das Vorstandsteam der kfd St. Jakobus Gielsdorf, sind überzeugt, dass es wichtig ist, in der Gemeinde präsent zu sein und hier vor Ort wirken zu können. Aber es ist für uns Frauen von ganz besonderer Wichtigkeit, in einer Organisation vertreten zu sein, die sich auch Gehör auf politischer Bühne – auf Gemeinde-, Kreis- bzw. Bundesebene verschaffen kann. Daher würden wir uns über jedes neue Mitglied sehr freuen. Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne anrufen, unter den Telefonnummern: 02222/938750 (Brigitte Schönseifen), 02222/1377 (Annemarie Simon) oder 02222/4647 (Beate Levas). Wir verweisen auch auf die Internetseite des kfd-Dekanates Bornheim: www.kfd-koeln-dekanat-bornheim.de

Brigitte Schönseifen

St. Cäcilia Oedekoven - Ehrungen

Beim diesjährigen Cäcilienfest des Kirchenchores überreichte Pfarrer Georg Theisen jeweils eine Urkunde vom Diözesancäcilienverband für 40jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor an Monika Müllenbruck und für 50jährige Mitgliedschaft an Katharina Weber.



(auf dem Foto: Agnes Nettekoven, Cordula Patzke, Gaby Schell, René Breuer, Katharina Weber, Monika Müllenbruck, Präses Pfarrer Georg Theisen)

Text: Gaby Schell
Bild: Peter Schell

Kath. Öffentliche Bücherei Oedekoven



Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven, Tel. 0228 - 747442
Ausleihe: Mo / Mi / Sa 16.00 - 18.00 Uhr, Do 9.30 - 12.00 Uhr

Im Rahmen des „Literarischen Herbstes 2012“ lädt die Katholische öffentliche Bücherei Oedekoven ein:

Donnerstag, 06., 13. und 20. Dezember 2012,
15.30 - 17.00 Uhr:

Vorlesen und Basteln für Kinder in der Adventszeit

06. Dezember: für Kinder von 4 - 7 Jahren

13. Dezember: für Kinder ab 7 Jahren

20. Dezember: für Kinder von 4 - 7 Jahren

Eintritt: 2,00 €

Anmeldung erforderlich / maximal 12 Kinder

2013

... wird die Bücherei 55 Jahre alt!

... feiern eine ganze Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Bücherei!

... finden Sie in der Ausleihe eine neue Zeitschrift: „Landlust“!

... laden wir Frau Barbara Stein, Autorin der beliebten

Kinderbücher „Das Buch vom Siebengebirge und „Das Bonn-Buch für Kinder“, ein.

... wird Herr Dr. Dr. Artur Rudolph mit einem Bericht über seine Peru-Reise zu Gast sein.

... diskutiert der Literaturkreis über amerikanische Literatur.

... bieten unsere jüngeren Mitarbeiterinnen einen Leseabend für Erwachsene mit neuen und altbewährten Büchern an.

... gibt es wieder Bibliotheksführerschein-Kurse für Vorschulkinder!

Und vieles mehr!

Das Team der Kath. öffentlichen Bücherei Oedekoven wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2013!

Chronik

Stand 08.11.2012



Getauft wurden

- 26.08. Leonie Sophie Thelen, Impekoven
- 16.09. Lara Biedeköpper, Oedekoven
- 16.09. Emily Biedeköpper, Oedekoven
- 23.09. Leonhard Johann Mälchers, Gielsdorf
- 23.09. Charlotte Sophie Knecht, Gielsdorf
- 29.09. Miriam Böttcher, Oedekoven
- 07.10. Moritz Elias Bergheim, Oedekoven
- 07.10. Marie Luisa Kittel, Oedekoven
- 10.11. Janina Frings Oedekoven



Verstorben sind

- 07.08. Hans Müller, 69 J., Oedekoven
- 09.09. Maria Bartsch, 90 J., Oedekoven
- 26.09. Stanislawa Müller, 97 J., Impekoven
- 04.10. Maria Lültsdorf, 87 J., Gielsdorf
- 15.10. Berta Schäfer, 82 J., Gielsdorf
- 16.10. Werner Josef Tümmeler, 77 J., Bonn
- 06.11. Käthe Rudolfine
Thierschmann, 85 J., Impekoven
- 05.11. Domenico
Castronuovo, 48 J., Impekoven



Trauungen

- 01.09. Anja Henseler und
Gerd Claußnitzer, Gielsdorf
- 01.09. Graziella Minossi und
Frank König, Oedekoven
- 08.09. Nadine Heeren und
Thomas Ruffer, Gielsdorf
- 06.10. Sabine Daul und
Markus Burbaum Gielsdorf

Öffnungszeiten unserer Büchereien:

Oedekoven

Im Untergeschoss des Pfarrzentrums
„Am Jungfernpfad 17“ finden Sie die
Kath. Öffentliche Bücherei Oedekoven

Öffnungszeiten:

Mo / Mi / Sa 16:00 - 18:00 Uhr

Do 9:30 - 12:00 Uhr

Ansprechpartner: Margret Nath

Tel.: 0228 - 74 74 42

Gielsdorf

Die Kath. Öffentliche Bücherei finden Sie in der
Blechgasse 4

Öffnungszeit:

So 9:00 - 11:45 Uhr

Ansprechpartner: Gertrud Schneider

Tel.: 02222 - 53 07

Unsere drei Kindergärten

finden Sie in:

Gielsdorf, Blechgasse 4

Tel.: 02222 - 29 41

Ansprechpartnerin: Heidi Heister

Dieser Kindergarten wurde als
Katholische integrierte Tageseinrichtung
für Kinder eingerichtet.

Oedekoven, Jungfernpfad 19

Tel.: 0228 - 64 48 85

Ansprechpartnerin: Elisabeth Müller

Impekoven, Engelsingasse 2

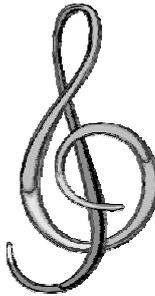
Tel.: 0228 - 64 27 58

Ansprechpartnerin: Heike Wiesel



Festgottesdienst

am 1. Weihnachtstag



Der
Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven
singt die

Missa Sancti Nicolai

in G-Dur von
Joseph Haydn

25.12.2012, 11.00 Uhr

Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Alfter-Oedekoven

Ausführende:

Kirchenchor „St. Cäcilia“ Oedekoven
und ProjektsängerInnen

Solisten:

Inge Bongartz, Sopran
Marie Seidler, Alt
Bruno Michalke, Tenor
Guido Scheer, Bass

und

Mitgliedern des Gürzenich – Orchesters Köln

Leitung: René Breuer

Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven ♦ www.kirchenchor-oedekoven.de ♦ E-Mail: kirchenchor-oedekoven@gmx.de